

für Freiheit

für Demokratie

für einen sauberen und fairen Rechtsstaat

Service Clubs, Rotary - Filz und Willkür

Unser Rechtsstaat wird unterwandert

wo Unrecht zu Recht wird

August 2011

Filz und Service Clubs, eine Gefahr für unser Land!

Einleitung

Fehlbare Beamte werden geschützt und bleiben im Amt. Unrecht wird nicht bekämpft. Richter urteilen befangen und das Unrecht wird zum Recht gemacht. Staatsanwälte helfen Verbrechen zu vertuschen, anstelle es zu bekämpfen.

Und die Opfer, betroffene Bürger und deren Angehörige verstehen die Welt nicht mehr, sind fassungslos und begreifen nicht wieso. Diejenigen, die das Ganze durchschauen, denen bleibt nichts anderes übrig als ohnmächtig die Faust im Sack zu machen.

Sie kommen dagegen nicht an.

- Wir reden vom Filz der über dem Thurgau wie ein Krebsgeschwür liegt.

Der Service Club Rotary

Ursprünglich gegründet um einander zu helfen.

Service Clubs = Wohltätigkeitsclub

Der Service Club Rotary ist einer der größten im Thurgau. Daneben gibt es noch die Lions-Club und die Kiwanis, ich beschränke mich auf die Rotarys, denn die Klagen und Aussagen über Filz und Willkür betreffen fast ausnahmslos die Rotarier.

Die Rotary wurden 1905 in Amerika gegründet. Von Berufsleuten um einander zu helfen wie auf dem Lande. 1925 wurde in Zürich der erste Club in der Schweiz gegründet, Zeitgleich mit Österreich und zwei Jahre später in Deutschland. ^[1]

Normalbürger sind ausgeschlossen.

Die Elite - geschlossene Gesellschaft.

Sie können nicht einfach Mitglied werden, denn das ist eine geschlossene - besser geheime Organisation die möglichst nicht auffallen will und nur wenig von sich preisgibt.

Die Rotary rekrutieren ihre Mitglieder indem sie diejenigen Personen die ihren Interessen nützen anfragen. Der Filz holt sich die Leute die ihren Filz noch verstärken. Die Rotarier helfen sich gegenseitig, das heißt sie bevorzugen sich gegenseitig und vertuschen die Fehler die ihre Mitglieder verursachten. Es sind Richter, Staatsanwälte, Anwälte, Kantonsräte, Notare und weitere einflussreiche Personen wie Amtsträger, hohe Beamten, Politiker und Medienschaffende die Mitglieder sind in diesem Gebilde. Es ist logisch, dass so immer mehr Rotarier die Schlüsselstellen der Macht im Thurgau besetzen und wir bereits an einem Punkt angelangt sind, wo man von einem für den Rechtsstaat schädlichen Filz sprechen muss. Die Rotarier unterwandern unseren Rechtsstaat.

Eine toxische Umgebung.

„Gelegenheit macht Diebe“

„Die Macht und die Überlegenheit verführt die Menschen“

PHILIP ZIMBARDO UND DIE SUCHE NACH DEM GEHEIMEN ICH

Der Psychologe führt 1971 das berühmt-berüchtigte Stanford-Prison-Experiment durch: Studenten spielen in einem „Gefängnis“ „Wärter“ und „Häftlinge“. Die „Wärter“ wurden immer sadistischer und die Gefangenen wurden immer passiver und zeigten Anzeichen extremer Depressionen. Nach sechs Tagen bricht man die Studie ab, weil die „Wärter“ zu Sadisten werden. Zimbardo folgert daraus, dass „toxische Situationen“ aus völlig harmlosen Menschen Bestien machen. Guantanamo und Abu Ghraib bestätigen Zimbardos Erkenntnisse auf traurige Weise. Während des Experiments erkennt Zimbardo zudem, dass Wärter und Häftlinge unterschiedliche Zeitauffassungen haben. Eine Entdeckung, die 30 Jahre Zeitforschung nach sich zieht. ^[2]

Die Mitglieder solcher Service Clubs bilden die Elite die unser Schicksal bestimmen. Sie entscheiden und richten über unser Volk. Diese Leute stehen bereits durch ihre Position in einer besonders geschützten und mächtigen Stellung. Zusammen mit ihrem Filz „Netzwerk“ wird ihre Macht und Unverletzlichkeit noch grösser.

Eine Toxische Situation entsteht, deren Verführung viele nicht widerstehen können.

Zur Willkür und Korruption verführt.

Beamten werden von Rotarys verführt um nach deren Interessen zu handeln.

Die Gier, Habsucht und weitere Sünden sind überall anzutreffen und auch Fehler machen alle, das ist menschlich. Doch leider musste in der Vergangenheit immer mehr beobachtet werden, dass dagegen nicht eingeschritten wird. Es wird nicht geahndet, korrigiert oder wieder gut gemacht. Viel schlimmer! Diese Täter werden absichtlich verschont und geschützt. Als Gegenleistung müssen diese Täter für den Filz „Dienstleistungen“ erbringen. Damit sie verschont werden müssen sie für den Filz weitere „Verbrechen“ ausführen.

Die Tat verbindet für immer.

Im selben Boot - kein Zurück mehr.

Dadurch entsteht eine unselige Allianz, die Leid und Verderben bringt. Täter und Filz werden so zu einer Gemeinschaft verbunden die von da an auf gegenseitiges Schweigen angewiesen ist. Durch seine Dienstleistungen ist der Täter geschützt, lässt man ihn auffliegen wird er den Filz verraten. Das Böse wird zu einer endlosen Abwärtsspirale die immer mehr Unbeteiligte hineinzieht und Opfer verursacht.

Das Schweigen

Angst und Einschüchterung wie zu Hitlers und Stalins Zeiten.

Viele Beamten und Angestellte wissen was los ist, doch aus Angst vor Repressalien und dem wahrscheinlichen Verlust der Arbeitsstelle schweigen sie, machen sie notgedrungen mit und machen sich so zu Mittätern. Zu groß ist die Angst vor diesem übermächtigen Filz.

Werden sie durchschaut – reagieren sie mit Hass und Zerstörung

Die Ohnmacht der Betroffenen - Die Ahnungslosigkeit der Nichtbetroffenen

Bürger die durch diese Täter zu Opfer werden, die Zusammenhänge erkennen und sich wehren werden absichtlich kriminalisiert, entmutigt, finanziell ruiniert, ganz einfach fertiggemacht indem sie einem ganzen Katalog von Repressalien ausgesetzt werden und so die Macht durch den Staat von Gericht, Staatsanwaltschaft, Behörde, Polizei usw. . zu spüren bekommen.

Vor das Gericht zu gehen um für Gerechtigkeit zu kämpfen scheint aussichtslos zu sein, weil dieser Filz in den Gerichten sitzt. Es kostet viel Zeit, Geld und Nerven um schließlich zu erkennen, dass bis weit nach oben in den Gerichten und Staatsanwälten die Rotarier sitzen. Sie sind die heimliche Macht in unserem Land, sie bestimmen und richten und so wird Unrecht zu Recht.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Rotary_International

² http://de.wikipedia.org/wiki/Philip_Zimbardo

Dieser Artikel darf frei vervielfältigt und veröffentlicht werden.

Der Autor

Lebt getrennt von seiner Frau, hat mit ihr zwei Kinder zwischen 9 und 5 Jahren. Nachdem im Jahr 2008 bekannt wurde, dass offensichtlich im Beisein der Mutter die Kinder Übergriffen ausgesetzt wurden, trennte er sich von ihr und zog mit den Kinder zu seinen Eltern, dort verlebten die Kinder 1^½ Jahre lang ein glückliche Zeit. In dieser Zeit ging er zweimal bis vors Bundesgericht um die Obhut seiner Kinder zu erhalten. Im Oktober 2009 wurden die Kinder von ihrem Beistand ihrer Mutter ausgeliefert, danach wurde der Vater genötigt erneut rechtliche Schritte einzuleiten, ab Dez. 2009 lief beim Departement für Justiz und Sicherheit eine laufende Beschwerde gegen die zuständige Vormundschaftsbehörde, im Oktober 2010 wurde sie Beendet. In den meisten Punkten wurde ihm Recht gegeben, die restlichen Punkte hatten sich mit der Zeit selbst erledigt. Im Dezember 2010 fanden offensichtlich erneut Übergriffe auf das Mädchen statt. Danach strengte der Vater auf Drängen der Kinder im Januar 2011 eine Obhutsänderung an. Zurzeit läuft deswegen eine Beschwerde vor Obergericht zusammen mit den Gleichzeitig von der Staatsanwaltschaft abgewiesenen Strafanzeigen wegen Amtsmissbrauch, unterlassener Hilfeleistung, Verletzung der Obhutspflicht, Sorgfaltspflicht usw. . . Im März 2009 verlangte das KJPD (Kinder Jugend Psychiatrischer Dienst TG) vom Staatsanwalt einen Auftrag um die Verbrechen an den Kindern aufzuklären, die Staatsanwaltschaft verhinderte es.

Die betroffene Gemeinde hat, seit die Kinder im Okt. 2009 willkürlich der Mutter ausgesetzt wurden, enorme Kosten zu tragen die von der Beistandschaft und der Helferindustrie verursacht wurden. Der Autor glaubt, dass im Thurgau ein Pädophilen Ring operiert der die Abhängigkeit und Schutzlosigkeit der Schwächsten ausnützt. Betroffen sind hauptsächlich die Mündel der Vormundschaften. Der Autor hat Kenntnis von zwei weiteren möglichen und ähnlichen Verbrechen in derselben Region mit derselben Behörde.

Dieser Artikel darf frei vervielfältigt und veröffentlicht werden.